

Herbst 2022: Landtagswahl in Niedersachsen

In diesem Jahr – am 09. Oktober – wird der niedersächsische Landtag gewählt. So stellen die Grünen – wie die anderen Parteien momentan auch – ihre Kandidat*innen für die regionalen Wahlkreise auf. Wahlkreis 59 Unterweser: Hier ist **Eva Viehoff** unsere Kandidatin. Die Kreisgrünen haben sie unterstützt, einen guten, aussichtsreichen Listenplatz zu erhalten, damit Eva ihre Landtagsarbeit fortführen kann und unseren Landkreis in Hannover als Grüne vertritt.

Wo ist der WK 59? Beverstedt, Hagen im Bremischen, Loxstedt, dazu aus dem LK Osterholz Schwanewede und Samtgemeinde Hambergen.

Wahlkreis 58 Cuxhaven-Hadeln: In diesem Wahlkreis ist **Johannes Sattinger** der Kandidat.

Wo ist der WK 58? Stadt Cuxhaven und Gemeinde Land Hadeln. Bisher hat sich Johannes Sattinger aus Cuxhaven beworben.

Wahlkreis 57 Geestland: **Jana Wanzek** kandidiert hier für die Grünen.



Wo ist der WK 57? Stadt Geestland, Gemeinde Wurs-ter Nordseeküste, Gemeinde Schiffdorf, Samtgemeinde Hemmoor sowie Börde-Lamstedt.

*In Schiffdorf im Januar 2021: Unsere Kandidat*innen sind gerade aufgestellt worden. V. r.: Jana Wanzek aus Schiffdorf, Eva Viehoff aus Loxstedt und Johannes Sattinger aus Cuxhaven*

Ausblick Landtagswahl

Johannes Sattinger aus Cuxhaven zu seiner Kandidatur

Liebe Grüne Interessierte, an dieser Stelle möchte ich mich zunächst einmal bei allen recht herzlich bedanken, die mir ihr Vertrauen und somit das entsprechende Votum am 19.01.2022 in Schiffdorf ausgesprochen haben. Dafür bin ich sehr dankbar. Viele Grüne Mitglieder sind an dem Abend bei unschönem Winterwetter dorthin gefahren und haben sich aktiv dafür entschieden, dass ich der Direktkandidat im Wahlkreis 058 Cuxhaven/Land Hadeln für die bevorstehende Landtagswahl sein soll. Das macht mich stolz und zeitgleich kann ich versichern, dass ich mich mit aller Macht dafür einsetzen werde, dass wir nicht nur das Bestmögliche herausholen werden, sondern dass ich auch mit ganz viel Spaß und Vorfreude an die Sache herangehen werde.

Derzeit entsteht ein kleines Koordinations- und Planungsteam um Frank Struß herum und wir unternehmen bereits die ersten Schritte, um den Wahlkampf vorzubereiten. Unser Wunsch ist es u.a. auch eine größere Veranstaltung im hiesigen Wahlkreis durchzuführen. Ziel ist es, dass wir einen guten modernen Wahlkampf führen, der auf den guten Erfahrungen der Vergangenheit aufbaut, die wichtigen Themen der Landespolitik aufgreift und dabei auch den gesamten Wahlkreis repräsentiert. Dabei dürfen natürlich die landestypischen Kernthemen wie Energiewende, lokale Infrastruktur (z. B. Fähr-Integration in ÖPNV anstatt A20, Hafenkooperation, ÖPNV-Umbau im ländlichen Raum) oder auch die Bildungspolitik nicht fehlen.

Als nächstes steht die Regional-konferenz (online) Mitte Februar an und Ende März findet die Landesdelegiertenkonferenz in Hameln statt. Bereits auf der Regionalkonferenz werde ich meinen Hut für einen zusätzlichen Listenplatz für die Elbe-Weser-Region – hinter Eva Viehoff – in den Ring werfen und hoffe dabei als Neueinsteiger der landespolitischen Szene dort einen möglichst vielversprechenden Platz zu erhalten.

Die Details werden wir wiederkehrend auf den nächsten Grünen Ortsversammlungen in Cuxhaven und Hadeln bekanntgeben und selbstverständlich auch um Unterstützung werben. Denn Wahlkampf heißt natürlich erst einmal Teamspirit und Wähler*innen gewinnen kann man nur zusammen.

Wer mir bereits jetzt schon Inhalte oder Punkte von Interesse mit auf den Weg geben möchte, ist dazu jederzeit herzlich eingeladen. Unter johannes.sattinger@cux-gruene.de kann mir jederzeit gemeldet werden, was von Belang ist. Ein persönliches Gespräch ist mir natürlich am liebsten, aber die aktuelle Pandemie läßt leider derzeit nicht unbedingt dazu ein.

Ich freue mich riesig auf die kommenden Wochen und Monate und möchte gerne meinen Teil dazu beitragen, dass unsere Region nachhaltiger und grüner wird.

Also: Fortsetzung folgt. ;-)



Dieser Artikel wurde von Johannes Sattinger verfasst.

Niedersachsen hat mehr verdient als eine große Koalition

Eva Viehoff berichtet aus dem Landtag und gibt einen Ausblick auf die Landtagswahl



Auch 2022 hat uns Corona fest im Griff, auch im Niedersächsischem Landtag. Und so hat das neue Jahr begonnen wie das alte geendet ist. Vieles war im Jahr 2021 anders als im ersten Coronajahr 2020, doch auch vieles blieb gleich. Das Jahr 2022 ist allerdings auch das letzte Jahr dieser Wahlperiode und so möchte ich heute sowohl ein wenig Rückschau halten als auch einen Blick in die politische Zukunft Niedersachsens und der Region werfen.

Mit Beginn meiner Arbeit im Landtag hieß es erstmal sich einarbeiten. Das schien aus der Ferne betrachtet einfach; denn ich kann ja auf eine langjährige kommunale Arbeit zurückblicken. Doch es war anders. Der Landtag funktioniert anders. Und so bin ich reiflich froh, dass ich bis zur Pandemie zwei Jahre hatte mich mit dem System Landtag auseinander zu setzen und in meinen Themen Fuß zu fassen.

Gleichzeitig war und ist mir die Arbeit im Landkreis Cuxhaven und meinen Betreuungslandkreisen – Stade, Osterholz und Rotenburg (Wümme) – sehr wichtig. Gerne hätte ich die Bürger*innen-Sprechstunden fortgeführt und deutlich mehr Besuche gemacht...

Doch dann kam Corona

Die Pandemie hat die politische Arbeit vollkommen verändert. Auch wir als Fraktion mussten und ich als Person musste mich erst einmal an Videokonferenzen, Online-Treffen und Homeoffice gewöhnen. Viel an Austausch mit den Menschen der Region und der eigenen Fraktion hat nicht mehr stattfinden können. Das ist nicht nur schade, sondern es fehlt sehr in der politischen Auseinandersetzung.

Corona hat allerdings für meine Themen und mein politisches Handeln noch sehr viel mehr verändert; denn gerade Kunst und Kultur, die Veranstaltungswirtschaft und der Tourismus sind immer noch von der Pandemie betroffen. „First out, last in“ ist weiterhin das Motto für die kulturellen Bereiche und stellt für viele Kreative eine existenzielle Bedrohung dar. Die Landesregierung und insbesondere das Kulturministerium unter Minister Thümler hat meist viel zu spät und oft zu halbherzig reagiert, weshalb es lange dauerte, bis Kunst und Kultur überhaupt eine Perspektive denken konnten. Leider fanden auch unsere Vielzahl von Anträgen, wie z. B. die Einführung eines „Unternehmerlohns“ von 1180 Euro, keine Mehrheit, um so die Situation der Soloselbstständigen zu verbessern. Das System Hartz IV war für viele der Betroffenen keine Option. Wie auch, waren sie doch vollkommen unverschuldet quasi mit einem Berufsverbot belegt. Die Pandemie hat noch einmal deutlich gezeigt: Niedersachsen muss mehr tun für Kunst und Kultur, strukturiert und bürokratiearm. Mit unserem Antrag zur Entwicklung eines Kulturgesetzes für Niedersachsen haben wir

den Anstoß für eine Gesetzesinitiative von SPD und CDU gegeben. Einen Gesetzentwurf soll es noch in dieser Wahlperiode geben. Ob dieser wirklich hilft, bleibt abzuwarten.

Dem Tourismus, der gerade für unsere Region von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung ist, ging und geht es in der Pandemie nur unwesentlich besser. Auch wenn sich die Situation während der Öffnungsphasen im Sommer immer deutlich verbessert hat. Doch Wirtschaft und eben auch Tourismuswirtschaft und Gastronomie fehlt weiterhin eine Planungssicherheit, bedingt durch die Kurzfristigkeit der Corona-Verordnungen. Dies zeigte sich noch einmal deutlich zum Ende des Jahres 2021, als mit 2G+ und Winterruhe von einem Tag auf den anderen die Gastronomie alles umplanen musste. Um es klar zu sagen: Ich finde die Maßnahmen gut und richtig. Doch Wirtschaft braucht Planung und die geht eben nicht von einem Tag auf den anderen.

Unabhängig von der Pandemie ist Tourismus für unsere Kommunen im strukturschwachen Raum weiterhin eine große finanzielle Herausforderung, die viele kommunalen Haushalte belastet. Auf Grund von vielen Gesprächen, v. a. auch mit der Stadt Cuxhaven, haben wir uns als Fraktion im Spätsommer 2021 dieses Themas angenommen und einen Antrag eingebracht, der prüfen soll wie die zertifizierten Tourismuskommunen bei bestimmten Infrastrukturmaßnahmen, wie erhöhtem Bedarf bei Feuerwehr und Rettungsdienst oder erhöhten Bedarfen bei Straßenbau und Kanalisation, besser vom Land finanziell unterstützt werden können. Nach einer ersten wenig positiven Reaktion von SPD und CDU ist dieser Antrag aber weiter in der Beratung. Schauen wir einmal, was daraus wird. Für all die Menschen im Cuxland die wegen der Online-Semester von zuhause aus studieren oder Eltern, die Kinder haben, die bisher nur kurz eine Hochschule von innen gesehen haben, sei gesagt: Auch die Situation der Hochschulen in Niedersachsen und vor allem die oft vergessene Situation der Studierenden sind mir ein wichtiges Anliegen und werden weiterhin thematisiert, so wie kürzlich zur Novellierung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes.

Mein erstes Fazit dieser Wahlperiode ist: Die Große Koalition aus SPD und CDU hat Niedersachsen in einen Dornröschenschlaf versetzt. Es gibt keinen wirklichen Aufbruch, keine mutigen Ziele – alles ist immer dem kleinsten gemeinsamen Nenner von SPD und CDU unterworfen und dieser Nenner ist sehr klein. Durch Niedersachsen muss endlich ein Ruck gehen! Ja, wir brauchen endlich mehr wirklichen Klimaschutz, wir brauchen eine ehrlich Agrarwende und wir brauchen eine Idee von Mobilität für alle, jenseits des Autos und eben auch besonders für den ländlichen Raum. Dieser Ruck ist ebenfalls notwendig

für Kunst und Kultur, wenn wir sie als gesellschaftlich verbindend und für unser Zusammenleben notwendig halten. Er ist notwendig für Lehre und Wissenschaft, weil wir weiterhin Ideen brauchen, die uns in die Lage versetzen die Klimakrise abzumildern, der Landwirtschaft Perspektiven zu geben und intelligente Mobilität in Stadt und Land umzusetzen. Und deshalb möchte ich gerne auch in der kommenden Wahlperiode dem Niedersächsischen Landtag angehören und kan-

didieren im Wahlbereich 59 Unterweser. Gleichzeitig möchte ich alles daran setzen mich auf der Landesliste für den Landkreis und v. a. die Stadt Cuxhaven gut zu positionieren. Als Mutter und Oma habe ich „Bock auf Besser!“ für Niedersachsen und die Region.

Dieser Artikel wurde von Eva Viehoff (MdL) verfasst.

Jana Wanzek – Kandidatin zur Landtagswahl in der Mitte des Landkreises



Im Rahmen meiner Kandidatur für den Wahlbezirk 57 Geestland, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin Jana Wanzek, 31 Jahre alt und wohnhaft in Schiffdorf-AltLüneberg. Aufgewachsen bin ich in der Gemeinde Beverstedt. Nach Stopps in Bremen, Göttingen und Lübeck zog es mich zurück in die ländliche Heimat. Seit 2018 lebe ich nun in der Gemeinde Schiffdorf und fühle mich dort zuhause. Nach einer Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau studierte ich nebenberuflich Betriebswirtschaftslehre & Wirtschaftspsychologie. Zurzeit bilde ich mich im Bereich Psychologie und Coaching weiter. Bis Ende 2021 war ich im Vertrieb tätig und nahm am

17. Januar meine Arbeit im Büro unseres Bundestagsabgeordneten Stefan Wenzel sowie unserer Landtagsabgeordneten Eva Viehoff auf.

Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit waren mir schon immer wichtig. Letztes Jahr habe ich mich dann dazu entschieden, mich aktiv in der grünen Partei dafür einzusetzen. Nun engagiere ich mich u.a. im Bereich Social Media und wurde im November in den Rat der Gemeinde Schiffdorf gewählt. Zudem vertrete ich unsere Fraktion im Rat als Fraktionsvorsitzende.

Dieser Artikel wurde von Jana Wanzek verfasst.

Für Frieden und Freiheit! Gegen den Angriff Putins auf die Ukraine!

Mahnwachen, Demonstrationen, Treffen in Kirchen, Resolutionen – in vielfältiger Form äußern sich Menschen gegen den russischen Überfall auf die Ukraine und den Krieg. Nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Staaten weltweit – auch in Russland gehen Menschen auf die Straße.

In Cuxhaven rief das "Bündnis für Respekt und Menschenwürde" am Sonntag, 27. Februar zu einer Mahnwache auf. Bis zu 300 Menschen (manche sprachen von 400 Menschen) versammelten sich auf dem Wochenmarkt, um ihren Protest und ihr Mitgefühl mit den Menschen in der Ukraine auszudrücken.



Fotos © Karl-Heinz Zulkowski-Stüben
Arbeitskreis Asyl
Cuxhaven e.V.